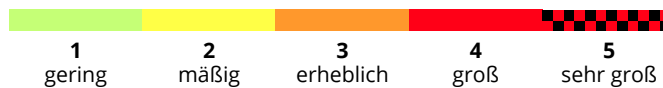
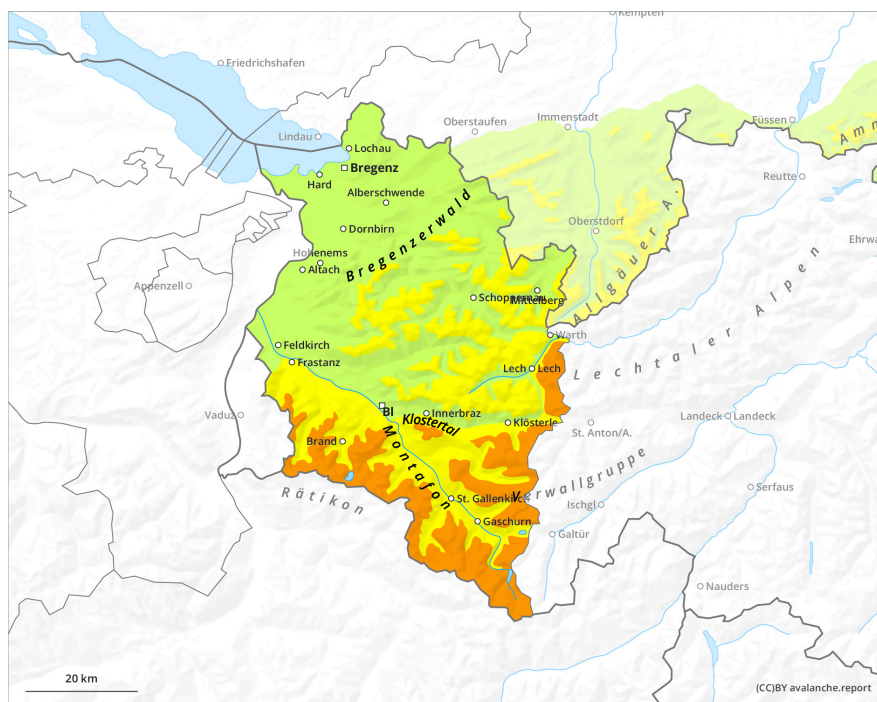
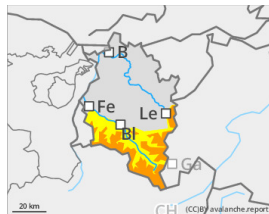


in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr - Störanfällige Tribschneeansammlungen überlagern schwache Altschneedecke



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 5. Februar 2026



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Störanfällige Tribschneeansammlungen über schwacher Altschneedecke

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem oberhalb 2200 m an steilen, wenig befahrenen Hängen immer noch von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind von außen nicht sichtbar. Fernauslösungen sind möglich. Frische Tribschneeansammlungen befinden sich vermehrt in Kammlagen, sowie eingewehten Rinnen und Mulden. Ausgelöste Lawinen können in tiefere Schichten durchreißen und mittelgroß werden.

Wummgeräusche und Rissbildungen sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern eine sorgfältige Gelände- und Gefahrenbeurteilung. Zurückhaltung wird empfohlen.

Schneedecke

Der gestrige stürmische Wind bildete störanfällige Tribschneeansammlungen, die oberhalb der Waldgrenze teilweise auf lockerem Schnee bzw. Oberflächenreif und - vor allem an schattseitigen Steilhängen - auf einer schwachen Altschneedecke liegen. Lawinenauslösungen durch Wintersportler bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

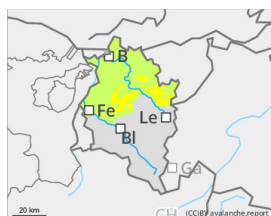
Wetter

Mit ausgedehnten Schichtwolken wenig Sonnenschein und diffuse Sicht. Im Bereich der Silvretta teils Nebel. Der Wind schwächt deutlich ab. Temperatur in 2000 m: bis -1 Grad, in 3000 m bis -7 Grad. Höhenwind: mäßig aus Süd bis Südost.

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Störanfälligkeit der frischen Tribschneepakete geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 5. Februar 2026



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Frischen Triebschnee meiden!

Einzelne Wintersportler können vor allem in Kammlagen sowie eingewehten Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen auslösen. Wenn diese auf tieferliegende Schwachschichten im Altschnee durchreißen, können sie vereinzelt auch mittelgroß werden. Solche Gefahrenstellen sind von außen nicht zu erkennen. Wummgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen.

Schneedecke

Stürmischer Föhnwind bildete störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Diese liegen teilweise auf lockerem Schnee bzw. Oberflächenreif oder auf einer verharschten Altschneedecke. Vor allem in schattseitigen Steilhängen sind teilweise noch ungünstige Basis- und Zwischenschichten in der Altschneedecke erhalten geblieben.

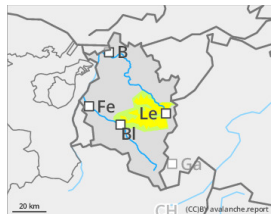
Wetter

Mit ausgedehnten Schichtwolken wenig Sonnenschein und diffuse Sicht. Der Wind schwächt deutlich ab. Temperatur in 2000 m: bis -1 Grad, in 3000 m bis -7 Grad. Höhenwind: mäßig aus Süd bis Südost.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der frischen Trieb Schneepakete geht langsam zurück. Ungünstige Basis- und Zwischenschichten bleiben bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 5. Februar 2026



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Störanfällige Tribschneeansammlungen über schwacher Altschneedecke

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen immer noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind von außen nicht sichtbar. Frische Tribschneeansammlungen befinden sich vermehrt in Kammlagen, sowie eingewehten Rinnen und Mulden. Ausgelöste Lawinen können in tiefere Schichten durchreißen und mittelgroß werden.

Wummgeräusche und Rissbildungen sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern eine sorgfältige Gelände- und Gefahrenbeurteilung.

Schneedecke

Der gestrige stürmische Wind bildete störanfällige Tribschneeansammlungen, die oberhalb der Waldgrenze teilweise auf lockerem Schnee bzw. Oberflächenreif und - vor allem an schattseitigen Steilhängen - auf einer schwachen Altschneedecke liegen.

Rückmeldungen charakterisieren das Altschneeproblem im Lechquellgebirge etwas weniger ausgeprägt als in den weiter südlichen Regionen des Verwall, Silvretta, und Rätikon.

Wetter

Mit ausgedehnten Schichtwolken wenig Sonnenschein und diffuse Sicht. Der Wind schwächt deutlich ab. Temperatur in 2000 m: bis -1 Grad, in 3000 m bis -7 Grad. Höhenwind: mäßig aus Süd bis Südost.

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Störanfälligkeit der frischen Tribschneepakete geht langsam zurück.